



Als „Cis-Frau“ („Bio-Frau“) oder „Cis-Mann“ („Bio-Mann“) werden Menschen bezeichnet, deren körperliches Geschlecht mit der psychischen Geschlechtsidentität übereinstimmt. Darunter fällt vermutlich der Großteil der Menschheit, wenngleich jeder Mensch auch gegengeschlechtliche Anlagen hat. Die Menschen, die biologisch oder rollenmäßig vom künstlichen Standard abweichen, werden vielfach „Trans-Frauen“ oder „Trans-Männer“ genannt. Sie werden kategorisiert, meist tabuisiert, nicht selten an den Rand der Gesellschaft gedrängt, in manchen Fällen als krank bezeichnet und sogar zwangsoperiert. Wir kommen somit nicht umhin, die einzelnen transidenten Phänomene mitsamt ihrer Einbettung in das heutige soziale Leben zu beleuchten. Auf einer fiktiven Stufenleiter klettern wir nun von den Damenwäscheträgern bis auf die oberste Sprosse der Intersexuellen. Dabei sei nochmals betont, dass tatsächlich kein Stufenbau existiert, Übergänge fließend sind und ich diese Definitionen in einer von mehr Liebe und Akzeptanz geprägten Welt als überflüssig erachten würde.

## Herrliche Damenwäscheträger (DWT)

Nicht nur Damen tragen Damenwäsche. Auch manche Herren finden Freude daran. Frauen, die Frauenwäsche tragen, heißen weiterhin Frauen. Packen Männer „Weiberwäsche“ aus der Kommode, um sie selbst anzulegen, sind zwar die Textilien nicht mehr in der Lade, die Träger werden aber gedanklich in eine gesteckt: in die geistige Schublade der Damenwäscheträger. Sie leben prinzipiell gerne als Männer und wollen beim Tragen der femininen Wäsche gar nicht in die Haut oder die Rolle der Frau schlüpfen. Ihrem Bedürfnis gehen sie hauptsächlich heimlich nach, indem sie die geliebte Wäsche nur im stillen Kämmerlein, auf diversen Veranstaltungen oder im Berufsalltag unter dem Anzug tragen. Manche mögen einfach den Anblick und das Gefühl beim Tragen von Dessous, BH, Strapsen, Höschen und Stöckelschuhen. Andere erzielen dadurch einen erotischen Kick oder erreichen einen sexuellen Höhepunkt nur, wenn sie Damenwäsche tragen.

Zumindest im letztgenannten Fall spricht die Medizin dann vom „Fetischismus“, der gemäß ICD 10 den „Störungen der Sexualpräferenz“ zugeordnet wird. Die Definition des Fetischismus (F65.0) lautet dort:

1. Cis (lat.): beim, binnen, diesseits; Eine „Cis-Frau“ befindet sich also diesseits bzw. innerhalb der körperlich gezogenen Geschlechtergrenzen, wohingegen die „Trans-Frau“ diese überschreitet (trans: lat. hinüber)